

Ohne Angst und Respekt

FRAUENHANDBALL HSG freut sich auf Spitzenreiter

VON MARTINA SOMMERLADE



Sieht seine Mannschaft nicht unter Druck: Chris Ludwig, Trainer Hoof/Sand/Wolfhagen. Foto: Joachim Hofmeister

Hoof – Wer fürchtet sich vor dem Tabellenführer? Die Oberliga-Handballerinnen der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen jedenfalls nicht. Das sagt zumindest HSG-Coach Chris Ludwig vor dem Spiel seiner Sieben gegen die HSG Weiterstadt/Braunshausen/Worfelden am kommenden Sonntag in der Schauenburghalle (Anpfiff 18 Uhr).

„Wir haben keine Angst, sondern freuen uns ungemein auf den Spitzenreiter“, betont der 40-Jährige. Der jüngste Sieg gegen Lumdatal habe seiner Mannschaft Selbstvertrauen gegeben, um die Herausforderung gegen den Favoriten anzunehmen. „Es ist ein David-gegen-Goliath-Spiel und schon deshalb etwas ganz Besonderes. Wir können befreit aufspielen und haben keinen Druck. Die Gäste hingegen stehen an der Tabellenspitze und noch ohne Niederlage da. Irgendwann wird es auch sie erwischen, vielleicht sogar bei uns“, hofft Ludwig.

Die Voraussetzungen für eine Überraschung seien gut. „Mein Team ist derzeit kaum zu bremsen, trainiert extrem viel und mit enormen Spaß. Jeder Spielerin ist anzusehen, dass sie gewillt ist, alles fürs Team zu geben.“

Im Heimspiel gegen den Ersten setzt Ludwig erneut auf die hervorragende Abwehrarbeit, die seine Sieben zuletzt gezeigt hat. „Wir müssen flott auf den Beinen sein und schnell zu unserem Spiel finden. Vor allem im Angriff müssen wir unsere bisher gezeigte Leistung verbessern.“ Darauf lag denn auch Ludwigs Fokus in den vergangenen Übungseinheiten. Aber auch das Thema mangelnde Konstanz wurde thematisiert. „Ich spreche darüber mit meinen Spielerinnen, wir versuchen gemeinsam zu ergründen, warum wir zwischen Kreisliga und Weltklasse unterwegs sind. Mein Team ist sehr selbstkritisch, da gibt es niemanden, der sich davor verschließt, sein eigenes Spiel zu analysieren. Aber ein Geheimrezept haben wir natürlich nicht parat. Wir hoffen einfach, dass es uns beim nächsten Mal besser gelingt.“

Wenn seine Sieben das umsetzen könnte, sei ihnen vor keiner Mannschaft bange. Und dann könne man auch den Tabellenersten bezwingen. Noch dazu in eigener Halle. „Es ist schon ein riesiger Vorteil, dass wir diese tollen Fans im Rücken haben. Das puscht enorm und motiviert meine Spielerinnen zu Höchstleistungen.“

Für die Partie in Hoof stehen dem Routinier mit Ausnahme der Langzeitverletzten Lea Deichmann alle Spielerinnen zur Verfügung. Fraglich ist der Einsatz von Leonie Homburg, die Probleme mit dem Knie hat.